

Berufspräsentag der Hellweg-Schule 2018

Liste der Referenten

1. Archäologie, Informationen zum Studium	1
Student, Herr Perschewski	1
2. Architektur	1
Architekt, Herr Altgassen	1
3. Bank / Sparkasse	1
Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling	1
4. Biologie	2
Biologe, Herr Prof. Dr. Vossebein, Herr Dr. Wiethege	2
5. Bundeswehr	2
Offizier, Herr Gleim	2
6. Feuerwehr	3
Herr Foitzik	3
7. Geschichtswissenschaften, Informationen zum Studium	5
a. Student, Herr Perschewski	5
b. Lehramtstudent, Herr Zemelka	5
8. Gesundheitsberufe	5
Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth-Stiftung am katholischen Klinikum Bochum, Frau Becker	5
i. Gesundheits- und Krankenpflege	6
ii. Hebammen und Entbindungspfleger	6
iii. Physiotherapie	7
9. Ingenieurberufe	7
a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht	7
b. Bauingenieurwesen, Informationen zum Studium, Student, Herr Eckardt	8
c. Ingenieur Vermessungswesen, Dipl. Ing. Herr Homey	9
10. Informatik / Elektronik / Wirtschaftsingenieur	9
a. Ausbildungsberufe der Firma Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Herr Hohenstatt	9
i. Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	9
ii. Duale Hochschulausbildung Informationstechnik	10
iii. Duale Hochschulausbildung Wirtschaftsinformatik	10
b. Mathematisch-Technischer Softwareentwickler, Frau Gleim	11
11. Lehramtsstudium	11
Student, Herr Zemelka	11
12. Medizin	12
a. Allgemeinmedizinerin, Frau Dr. Altgassen, Chefarzt, Herr Dr. Liesenklas , Student, Herr Altgassen	12
b. Kardiologe, Herr Dr. Germing	12
13. Polizei	12
a. Frau Fügner	12
b. Kriminalbeamter, Herr Kulm	12
14. Sozialarbeit	12

Dipl. Sozialarbeiter Herr Lührs, Studentin der Sozialen Arbeit	12
15. Sozialwissenschaften, Informationen zum Studium	15
Student, Herr Pogadl	15
16. Wirtschaftswissenschaften	15
a. Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling	15
b. Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre/Management, Student	15

Berufspräsenztage der Hellweg-Schule 2018

1. Archäologie

Student, Herr Perschewski

Das B.A.-Studium „Archäologische Wissenschaften“ verbindet die Fächer Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie zu einem gemeinsamen Studiengang. Die Klassische Archäologie erforscht als kulturhistorische Disziplin die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike (ca. 1500 v. Chr. - 500 n. Chr.). Die Ur- und Frühgeschichte behandelt die übrige Kulturgeschichte des Menschen von der Steinzeit bis zum frühen Mittelalter in allen Teilen der Alten Welt. Die damit verbundenen Fragestellungen sind vorwiegend historisch. Die Archäometrie befasst sich mit der Entwicklung und Anwendung naturwissenschaftlicher Verfahren und Methoden zur Erforschung der kulturellen und materiellen Hinterlassenschaften aus allen Zeiten der Menschheitsgeschichte.

2. Architektur

Architekt, Herr Altgassen

Aufgabe von Ingenieuren und Ingenieurinnen für Architektur ist die gestaltende, technische und wirtschaftliche Planung von Bauwerken und städtebaulichen Anlagen vor allem im Bereich Hochbau. Hierbei spielen auch ökologische und soziale Aspekte eine Rolle. Sie beraten, betreuen und vertreten den Bauherren in allen mit der Bauplanung und Bauausführung zusammenhängenden Fragen und überwachen die Bauausführung.

Arbeitsplätze finden sie in Architektur-, Ingenieur- und Konstruktionsbüros. Auch in Unternehmen der Bauindustrie, bei Bauträger- und Wohnungsbaugesellschaften, Immobilienfirmen oder im öffentlichen Dienst können sie beschäftigt sein, z.B. bei Bauämtern. Darüber hinaus bieten Versicherungen und Denkmalschutzeinrichtungen weitere berufliche Perspektiven. Auch in der Forschung, z.B. an Instituten für Architekturgeschichte, sind ihre Kenntnisse gefragt.

Einen komprimierten Einblick erhaltet Ihr auf der Homepage von Herrn Altgassen: www.altgassen-architekt.de.

3. Bank / Sparkasse

Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling

Herr Scherfling arbeitet bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in der Gruppe Finanzen und Versicherungen. Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Bereiche

- Geldanlage
- Altersvorsorge
- Immobilienfinanzierung
- Versicherungen.

Insbesondere führt Herr Scherfling Interviews mit der Presse, erstellt Standpunkte zu Finanzthemen und unterstützt die für die Verbraucherzentrale tätigen Berater.

Schülerinnen und Schüler, die in der Finanzbranche tätig werden wollen, erhalten Informationen zur Ausbildung zum Bankkaufmann und zum Studium der Wirtschaftswissenschaften. Herr Scherfling berichtet hier von seinen Erfahrungen" auf beiden Seiten" des Finanzmarktes – also aus Sicht der Anbieter und aus Sicht der Verbraucherschützer. Insbesondere beschreibt er die Verdienstmöglichkeiten und gibt einen kurzen Ausblick über die Zukunftsaussichten der Finanzbranche.

Herr Scherfling absolvierte seine Ausbildung bei der Sparkasse Bochum (1990-1993, Abschluss Bankkaufmann) und studierte im Anschluss Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität-Bochum (1994-2000, Abschluss Diplom-Ökonom). Danach erfolgte die Promotion im Fach Wirtschaftswissenschaften (2000-2005, Abschluss Dr. rer. pol.). Drei Jahre lang war Herr Scherfling als selbstständiger Finanzmakler bei der MLP Finanzdienstleistungen AG tätig (2006-2009) und wechselte im Juni 2009 zur Verbraucherzentrale NRW.

4. Biologie

Biologe, Herr Prof. Dr. Vossebein, Herr Dr. Wiethege

Als Biologe/Biologin befasst man sich mit der Erforschung von Strukturen und Vorgängen bei Menschen, Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen. Untersucht werden insbesondere Lebensräume, Entwicklung und Abhängigkeiten der Lebewesen untereinander. Anwendung finden die Forschungsergebnisse unter anderem in den Bereichen Umweltschutz, Pharma und Medizin.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind für Biologen äußerst vielfältig: In der Forschung arbeiten sie an Hochschulen und Instituten, in Unternehmen der Branchen Biotechnologie, Pharma, Chemie oder bei Nahrungsmittelherstellern. Weiterhin unterrichten Biologen an Schulen oder arbeiten im Gesundheitswesen, der Agrarindustrie, Naturparks und Zoos sowie Unternehmensberatungen.

Der Zugang zum Beruf erfolgt über ein Studium an einer Universität oder technischen Hochschule. Neben dem Abschluss als Diplom-Biologe werden zunehmend auch Bachelor- und Masterabschlüsse angeboten. Die durchschnittliche Dauer für Bachelorstudiengänge beträgt gut 6 Semester, der für Diplomstudiengänge beträgt rund 12 Semester.

Weitere Informationen unter:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=58580>

5. Bundeswehr

Offizier Herr Gleim

Die Bundeswehr kennt man. Zumindest glauben das viele. Doch das allgemeine Bild ist vielfach vor allem durch die Medien geprägt. Echte Erfahrungen haben die wenigsten gemacht. Dabei hat der Arbeitgeber Bundeswehr wesentlich mehr zu bieten, als die meisten wissen. Soldat sein bedeutet mehr als Grüßen und Marschieren: Die Bundeswehr zählt zu den größten deutschen Arbeitgebern. Sie bietet Frauen und Männern eine Vielzahl

interessanter Aufgaben, vielfältige Karrierechancen – in Uniform und in Zivil – und betraut schon junge Menschen mit hoher Verantwortung. Auf der Grundlage von über 22 Jahren Dienst in der Bundeswehr wird den zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten im Schwerpunkt das Berufsbild des Offiziers des Truppendienstes mit integriertem Hochschulstudium vorgestellt. Dazu sollen aus persönlicher Sicht Antworten auf folgende Fragen gegeben werden:

- Warum habe ich mich ursprünglich für die Bundeswehr entschieden? Warum bin ich dabei geblieben?
- Wie sieht ein möglicher Werdegang aus?
- Welche Erfahrungen habe ich mit Auslandseinsätzen?
- Was erwarte ich von einem Offizier?

Darüber hinaus werden auch die Einstellungsvoraussetzungen für Offiziere und Ausbildungsverlauf beleuchtet.

Viele Informationen bietet die offizielle Karriereberatung der Bundeswehr

- <http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde>
- <http://mil.bundeswehr-karriere.de/portal/a/milkarriere>
- Bei persönlichen Fragen Mail an: tmm.gleim@arcor.de

6. Feuerwehrmann Herr Foitzik

1+ Ausbildung:

Sind Sie ein sportlicher junger Mensch, der Feuerwehrbeamtin oder Feuerwehrbeamter werden möchte?

Fehlt Ihnen noch die dafür erforderliche Voraussetzung einer für den feuerwehrtechnischen Dienst geeigneten Gesellenprüfung oder erfolgreich absolvierten Berufsausbildung?

Dann interessiert Sie vielleicht das anspruchsvolle Ausbildungskonzept der Feuerwehr Bochum, das wir seit 2012 anbieten.

Bei der **insgesamt 5-jährigen "Ausbildung 1plus"** kombinieren wir zwei Ausbildungen miteinander, um die erfolgreichen Prüflinge anschließend in das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 (früher: mittlere Laufbahn) des feuerwehrtechnischen Dienstes zu übernehmen:

3,5-jährige Ausbildung als Kfz-Mechatroniker/in

plus

1,5-jährige Ausbildung als Brandmeisteranwärter/in

Voraussetzungen Berufsfeuerwehrmann/Frau

Persönliche Voraussetzungen:

- Sie besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder von Island, Lichtenstein, Schweiz oder Norwegen.
- Sie sind nicht vorbestraft und gegen Sie ist kein gerichtliches Strafverfahren oder Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft anhängig oder innerhalb der letzten drei Jahre anhängig gewesen.
- Sie leben in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

- Sie sind teamfähig, zuverlässig und verantwortungsbewusst?
- Bringen Sie eine hohe Einsatzbereitschaft mit?
- Haben Sie eine schnelle Auffassungsgabe?
- Sie sind sportlich, können schwimmen und tauchen.
- Sie haben keine Probleme mit dem Arbeiten in engen Räumen und großen Höhen.
- Sie sind handwerklich geschickt.

Schulische Voraussetzungen und Interessen

- Sie haben mindestens den Hauptschulabschluss der Klasse 10 Typ A oder einen gleichwertigen Schulabschluss.
- Anforderungsgerechte Leistungen im Eignungstest, die im Vorfeld festgelegt sind.
- Sie haben besonders Interesse an den Fächern Mathematik und Physik.
- Sie verfügen über ein gutes mechanisch-technisches Verständnis und handwerkliche Begabung?
- Sie haben Kenntnisse im Umgang mit Standard-Handwerkszeug (zum Beispiel Schraubendreher, Schlosserhammer, Ring- und Maulschlüssel)
- Interessieren Sie sich für die Aufgaben und Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes?
- Verfügen Sie über ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen?

Körperliche und sportliche Voraussetzungen:

- Sie sind sportlich, können schwimmen und tauchen?
- Sie sind körperliche fit und psychisch belastbar?
- Sind Sie uneingeschränkt schwindelfrei und können sowohl in großen Höhen als auch in engen Räumen arbeiten?

Gesundheitliche Voraussetzungen:

Ihre körperliche und gesundheitliche Eignung für die Ausbildung 1plus wird durch ein amtsärztliches Gutachten festgestellt. Der amtsärztlichen Untersuchung sind fachärztliche Untersuchungen vorgeschaltet, in denen unter anderem folgende Bereiche begutachtet werden:

Sehvermögen, Überprüfung des Bewegungsapparates auf Kraft, Beweglichkeit und Belastbarkeit, Belastungs-EKG und Lungenfunktionsprüfung, Überprüfung des Hals-Nasen-Ohren Bereiches und des Gebisses, Blutuntersuchung, Überprüfung der Atemschutztauglichkeit mit Thorax-Röntgenuntersuchung.

Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann/Frau mit Gesellenbrief:

Die Ausbildung zur Brandmeisteranwärterin / zum Brandmeisteranwärter dauert 18 Monate und ist sehr vielseitig. Während dieser Zeit werden Ihnen die feuerwehrtechnischen und -taktischen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und Sie werden zur Rettungsanitäterin / zum Rettungsanitäter ausgebildet.

Mit Ihrer Einstellung werden Sie in das Beamtenverhältnis auf Widerruf ernannt. Am Ende Ihrer Ausbildung werden Sie eine schriftliche, mündliche und praktische Laufbahnprüfung ablegen.

Ihre Ausbildung unterteilt sich wie folgt:

- fünf Monate Grundausbildung
- ein Monat theoretische Ausbildung zum Rettungsanitäter

- ein Monat Praktikum in einer Klinik für die Ausbildung zum Rettungssanitäter
- circa ein Monat Praktikum auf der Rettungswache mit Rettungseinsätzen
- circa sieben Monate berufspraktische Ausbildung
- einen Monat Truppführerausbildung, wo Sie lernen, einen Trupp im Einsatz zu leiten.

Hat die Anwärtlerin / der Anwärter die Prüfung erfolgreich bestanden, schließt sich die mehrjährige Probezeit an. In dieser Zeit muss die Brandmeisterin / der Brandmeister beweisen, dass die gelernten Kenntnisse richtig angewandt werden können. Nach der Probezeit erfolgt die Ernennung zur Beamtin / zum Beamten auf Lebenszeit

..... es gibt noch mehr, würde aber den Rahmen sprengen !

7. Geschichtswissenschaften

a. Informationen zum Studium, Herr Perschewski

Das Fach gliedert sich in drei, in der Forschungs- und Lehrpraxis eng mit einander verzahnte Dimensionen: in der chronologischen Dimension behandelt das Fach die Bereiche Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Geschichte des 19. Jahrhunderts, Geschichte des 20. Jahrhunderts. In der systematischen Dimension verknüpfen sich mit diesen Bereichen die Theorie der Geschichte, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte. Die räumliche Dimension des Faches schließlich prägen neben der deutschen Geschichte u. a. die Geschichte Osteuropas, Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei, Geschichte Nordamerikas, Geschichte des Mittelmeerraumes im Mittelalter, Kulturgeschichte des Mittelmeerraumes, Europäische Geschichte

b. Informationen zum Studium, Herr Zemelka

Herr Zemelka informiert zum Studium des Faches Geschichte auf Lehramt.

8. Gesundheitsberufe

a) BIGEST, Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth-Stiftung am katholischen Klinikum Bochum, Frau Becker

Die Bochumer Schule für Gesundheitsberufe am Katholischen Klinikum Bochum bildet Menschen im Umgang mit Menschen aus, die durch Krankheit oder Lebensumstände vorübergehend oder längerfristig auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Wer im Gesundheitswesen arbeitet, übernimmt Verantwortung. In unserer Schule vermitteln wir die fachlichen und methodischen Kompetenzen, damit angehende Pflegekräfte, Hebammen oder Physiotherapeuten dieser Verantwortung gerecht werden können. Wir stärken Ihre soziale Kompetenz und fördern Ihre persönliche Entwicklung, damit Sie die Aufgaben des beruflichen Alltags eigenständig und selbstbewusst meistern können.

Wir bilden in folgenden Fachbereichen aus:

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Hebamme und Entbindungspfleger

- Physiotherapie

Nähere Informationen unter: **bigest.klinikum-bochum.de**

Michael Leistner : Leitung der Gesundheits- und Krankenpflege / Kinderkrankenpflegeschule

Pamela Becker: Leitung der Hebammenschule

Matthias Möllhoff: Leitung der Physiotherapieschule

i. **Gesundheits- und Krankenpflege / Gesundheits- und Kinderkrankenpflege**

Pflegekräfte im Gesundheitswesen planen und organisieren eigenverantwortlich die Pflege von Patienten, um ihre Selbständigkeit zu erhalten oder soweit wie möglich wieder herzustellen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Pflege umfasst präventive, rehabilitative und palliative Maßnahmen.
- Neben der eigentlichen Pflege gibt es weitere Aufgaben in den Bereichen der Gesundheitserziehung, -vorsorge und -nachsorge sowie Beratung bezüglich gesunder Lebensführung und Aufklärung über die Umsetzung ärztlicher Verordnungen oder die Vermeidung von Krankheitsrückfällen.
- Unter Berücksichtigung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse betrachten Sie die individuelle Situation des Einzelnen.
- Sie analysieren den Patienten in seinen sozialen Bezügen und ermitteln Patientendaten.
- Sie besprechen mit dem Patienten sowie mit den Angehörigen individuelle Pflegeziele.
- Erstellung eines Pflegeplans, der im Verlauf der Betreuung der Bedürfnisse des Patienten angepasst werden muss.
- Teamarbeit, Austausch und die enge Zusammenarbeit mit vielen anderen Berufsgruppen bestimmt den Alltag.
- Die Kinderkrankenpflege widmet sich der ganzheitlichen Betreuung gesunder, akut kranker und behinderter Kinder aller Altersstufen vom Früh- und Neugeborenen bis hin zum jugendlichen.
- Die Pflege muss altersgerecht und entsprechend dem jeweiligen psychischen und physischen Zustand des einzelnen Kindes durchgeführt werden.
- Anleitung von pflegenden Angehörigen spielt eine wichtige Rolle.

ii. **Hebammen und Entbindungspfleger**

Hebammen und Entbindungspfleger sind Experten für die Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett - die Zeit nach der Entbindung. Sie begleiten Frauen und Paare vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit und stärken durch kompetentes und zugewandtes Handeln das gesundheitliche Wohlergehen von Mutter und Kind. Sie bilden mit den Geburtshelfern und -helferinnen ein „geburtshilfliches Team“, übernehmen darüber hinaus aber Verantwortung als medizinische Fachkräfte mit eigenständigen Kompetenzen.

Zu den Aufgaben gehören:

- die Fürsorge, die Überwachung und die Beratung während der Schwangerschaft, Schwangerschaftsvorsorge

- die Geburtsvorbereitung
- die eigenverantwortliche Leitung der der physiologischen, natürlichen verlaufenden Geburt
- die Kompetenz, Anzeichen auf Abweichungen von der normalen Geburt zu erkennen, und das Wissen, wann ein Arzt zur Geburt hinzugezogen werden muss
- die Fähigkeit in Notfällen bis zum Eintreffen des Arztes adäquate Maßnahmen zu ergreifen
- die erste Versorgung von Mutter und Kind nach der Geburt
- die Überwachung von Mutter und Kind während der Wochenbettzeit
- Betreuung beim Stillen
- die Gesundheitsfürsorge und –vorsorge für Schwangere, Mutter und Kind
- Akademisierung parallel oder im Anschluss der Ausbildung möglich

iii. Physiotherapie

Der Physiotherapeut nutzt aktive und passive Verfahren der Bewegungstherapie und der physikalischen Therapie, um die Gesundheit von Menschen zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen sowie sie von ihren Schmerzen zu befreien oder diese zu lindern. Er versteht seine Behandlung als eine Alternative oder sinnvolle Ergänzung zur medikamentösen oder operativen Therapie.

<https://www.physio-deutschland.de/patienten-interessierte/physiotherapie.html>

Zu den Aufgaben gehören:

- Aktive und passive mobilisierende Techniken
- Übungen auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Atemtherapie
- Gerätegestützte Krankengymnastik / Medizinische Trainingstherapie
- Entspannungstechniken
- Behandlung im Schlingengerät
- Formen der Massage und Massagetherapieformen
- Thermotherapie
- Hydrotherapie
- Elektrotherapie
- Licht- und Strahlentherapie
- Inhalationstherapie

Über den genauen Ablauf der jeweiligen Ausbildungen informieren wir gerne persönlich am Berufspräsenztag.

9. Ingenieurberufe

a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht

Herr Albrecht gibt eine Vorstellung des Berufes / Studiengangs „Bauingenieur“ an einer Universität oder FH und geht insbesondere auf folgende Themen ein:

- Studium des Bauingenieurs im Bachelor- bzw. Masterstudiengang (kein Architekturstudium !)

- Berufsmöglichkeiten: Bauunternehmen, Ingenieur- und Planungsbüros, Öffentlicher Dienst, Universitäten mit Forschung und Lehre, Promotion...
- aktuelle Chancen/ Berufsperspektive auf dem Arbeitsmarkt

Wir stehen in der Baubranche gerade am Anfang einer digitalen Revolution:

Nehmen wir die Herausforderung gerne an und sehen wir sie als das, was sie ist: eine große Chance für **die Absolventen und die gesamte Baubranche**. 2016 und 2017 stehen ganz im Zeichen der Digitalisierung, die eine (R)evolution am Bau ausgelöst hat. Was bedeutet das für die Baubranche?

- Für die kommenden Generationen wird es bereits **völlig selbstverständlich** sein, dass Bauroboter und 3D-Drucker das Bild auf der Baustelle prägen.
- Die zunehmende Urbanisierung ist einer der Megatrends unserer Zeit und als solcher bei uns längst angekommen. In fast allen Megacitys dieser Welt findet genau diese Entwicklung statt, die nicht nur Städteplaner und Wissenschaftler vor große Herausforderungen stellt – **sondern auch die gesamte Baubranche**.
- Während wir uns in Europa und Nordamerika mit neuartigen Konzepten für moderne Lebensformen im urbanen Raum beschäftigen, heißt es in großen Teilen Afrikas, Asiens und Südamerikas, der "Slumisierung" rund um die Großstädte Herr zu werden. Es braucht daher **mutige Menschen und visionäre Unternehmen**, die neue, kreative Ideen und Konzepte gemeinsam vorantreiben.
- Diese fordern auch den Einsatz von innovativen Technologien. Revolutionäre Entwicklungen, wie der 3D-Druck oder der Roboter am Bau, befinden sich noch ganz am Anfang, sind aber bereits weit mehr als nur Vision. BIM (Building Information Modeling) hingegen hat schon im Baualltag Einzug gehalten.
- Laut Studien sind bis zu 57 % der Arbeiten im Bauprozess nicht wertschöpfend, verursacht durch Fehler und Mängel, Warte- und Suchzeiten, nicht abgestimmte Bauprozesse und mangelnde Kommunikation. **Die Baubranche** hinkt hier anderen Bereichen, etwa der stationären Industrie, deren Anteil nur bei 12 % liegt, deutlich hinterher.

[Auszug aus Quelle: <http://allgemeinebauzeitung.de/abz/staedteboom-revolution-am-bau-18807.html>]

b. Bauingenieurwesen, Informationen zum Studium, Herr Eckardt

Das Bauingenieurstudium umfasst den Entwurf, die Konstruktion und den Betrieb von anspruchsvollen Bauwerken. Bauingenieure sind dort zu finden, wo bautechnische, verkehrstechnische und wassertechnische Kenntnisse unabdingbar sind. Planung, Konstruktion, Beratung und Betrieb sowie ökonomisches und ökologisches Denken und Handeln gehören zu den zentralen Aufgaben. Das sechssemestrische Bachelorstudium vermittelt die grundlegenden Kenntnisse des Bauingenieurwesens und die dafür benötigten naturwissenschaftlichen Methoden.

**c. Ingenieur Vermessungswesen
Dipl. Ing. Herr Homey**

Kurzbeschreibung Geodäsie:

Geodäsie ist die Wissenschaft von der Vermessung und Aufteilung der Erde - in Flächen, Punkte, Markierungen. Damit wir als Bewohner wissen, wo unser Haus steht, wie weit es bis nach China und wie groß Grönland ist - und noch vieles mehr. Spannende Arbeitsfelder und -möglichkeiten in Industrie, Verwaltung und Forschung, und das alles gepaart mit besten Berufsaussichten. Denn dem deutschen und internationalen Arbeitsmarkt droht in den nächsten Jahren ein akuter Mangel an Fachkräften der Geodäsie und Geoinformation. Mehr Infos auch unter

<http://arbeitsplatz-erde.de/>

Ich werde einen Einblick in die Arbeit bei der Stadt Bochum, Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster geben. Vermessung mit Innen- und Außendienst, Geoinformation, Kataster, Liegenschaftsmanagement - überall dort sind VermesserInnen und GeomatikerInnen im Einsatz.

10. Informatik / Elektronik / Wirtschaftsingenieur

a. Ausbildungsberufe der Firma Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Herr Hohenstatt

i. Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Vernetzte und integrierte Sicherheitslösungen gehören aktuell zu den bestimmenden Trends unserer Zeit. Die Verwendung weltweit standardisierter Übertragungsmedien und Protokolle vereinfacht ganz erheblich die Kommunikation zwischen mehreren Systemen. Der Einsatz gewährleistet nicht nur die effiziente Kommunikation zwischen Sicherheitssystemen, sondern ermöglicht auch die Integration mit anderen Komponenten der Gebäudetechnik.

An dieser Stelle sind unsere Elektroniker für Informations- und Systemtechnik gefragt. Sie sorgen für die optimale Abstimmung der einzelnen Komponenten, indem sie bei der Planung und Konzeption von Sicherheitssystemen unterstützen. Sie montieren Hardwarekomponenten von einzelnen oder vernetzten Anlagen vor Ort beim Kunden. Außerdem programmieren, installieren und konfigurieren sie Software oder leisten Support bei Störungen.

Weitere Info auch auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=WLZt3xgrUT4>

Ein Beruf mit Perspektiven

Mit einer Ausbildung zum Elektroniker/in IS haben Sie beste Perspektiven. Insbesondere auf Montage, in Fertigungsabteilungen aber auch in der Entwicklung oder in IT-Dienstleistungsabteilungen finden Sie ein interessantes Betätigungsfeld

Learning by Doing

In der praxisnahen Ausbildung vermitteln wir Ihnen alles, was Sie für Ihr viel-seitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet später benötigen. Durch die Übernahme konkreter

Aufgaben während der gesamten Ausbildung können Sie Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln. Das theoretische Wissen erlangen Sie im Berufsschulunterricht und in betrieblichen Seminaren.

ii. Duale Hochschulausbildung Informationstechnik

Der Beruf muss Spaß machen, so viel ist klar. Damit Sie später auch die besten beruflichen Chancen haben, sollten Sie sich für Ihr Studium im Rahmen einer Dualen Hochschulausbildung einen Partner suchen, der Sie ideal unterstützt und fördert. Bei Bosch Security Systems legen Sie den fachlichen Grundstein für Ihre Zukunft und haben viele interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für Informatik und Technik interessieren, ist unser Dualer Studiengang Informationstechnik genau das Richtige für Sie.

Theorie- und Praxisphasen prägen das Duale Hochschulstudium.

Die Theoriephasen finden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg / Campus Friedrichshafen statt. Sie erhalten ein breites informationstechnisches Wissen (Computergrafik, Kommunikations- und Netztechnik, Objektorientiertes Software-Engineering, Netzmanagement, uvm.) sowie Grundlagenkenntnisse in der Softwareentwicklung, Multimediatechnik, Internettechnologie, Systemadministration, Marketing, technischer Vertrieb oder als Projektingenieur.

Das Studium wird durch Praxisphasen an einem unserer Standorte in Deutschland ergänzt. Ein Mentor begleitet Ihre Praxisphasen und betreut Sie während der gesamten Ausbildung. Sie übernehmen konkrete Aufgaben / Projekte und können so Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und Ihr Engagement einbringen.

iii. Duale Hochschulausbildung Wirtschaftsinformatik

Der Beruf muss Spaß machen, so viel ist klar. Damit Sie später auch die besten beruflichen Chancen haben, sollten Sie sich für Ihr Studium im Rahmen einer Dualen Hochschulausbildung einen Partner suchen, der Sie ideal unterstützt und fördert. Bei Bosch Security Systems legen Sie den fachlichen Grundstein für Ihre Zukunft und haben viele interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für Informatik und Betriebswirtschaft interessieren, ist unser Dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik genau das Richtige für Sie

Theorie- und Praxisphasen prägen das Duale Hochschulstudium

Die Theoriephasen finden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg / Campus Friedrichshafen statt. Sie erhalten ein breites Grundlagenwissen in informationstechnischen und betriebswirtschaftlichen Themen sowie in vielen verschiedenen Schwerpunkten des Studiums. Managementmethoden, Personalskills und umfassende Kenntnisse in Marketing und Vertrieb runden das Studium ab.

Das Studium wird durch Praxisphasen an einem unserer Standorte in Deutschland ergänzt. Ein Mentor begleitet Ihre Praxisphasen und betreut Sie während der gesamten Ausbildung.

Sie übernehmen konkrete Aufgaben / Projekte und können so Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und Ihr Engagement einbringen.

b. Mathematisch-Technischer-Softwareentwickler (ehemals mathematisch-technischer-Assistent), Frau Gleim

Nach dem Abitur absolvierte ich eine Ausbildung als mathematisch-technische-Assistentin bei der RWE Energie AG in Essen. Während der 2 ½ -jährigen Ausbildung erhielten wir eine umfassende Ausbildung in den Grundlagen der EDV, in der Programmierung auf Großrechnersystemen (IBM-Umfeld) und in mathematischen Verfahren (Statistik, Numerik, Analysis). In der praktischen Ausbildung arbeiteten wir in den verschiedensten Abteilungen in der RWE Energie AG wie z.B. dem Energieabrechnungssystem. Dort haben wir aktiv und selbstständig kleinere Programme für den späteren Einsatz in den Fachabteilungen entwickelt und konnten so schnell das theoretisch erlernte in die Praxis umsetzen.

Nach der Ausbildung habe ich zehn Jahre in verschiedenen Unternehmensberatungen an Informationssystemen für die unterschiedlichsten Branchen (Energie, Arzneimittel, Flugzeuge) mitgearbeitet. Dort lernte ich, mich innerhalb kürzester Zeit in neue Problemstellungen und unterschiedliche Entwicklungssysteme einzuarbeiten.

Danach legte ich eine 9-jährige Familienpause ein und arbeite seit 2008 wieder halbtags bei der Knappschaft in Bochum. Jetzt entwickle ich an einem neuen Informationssystem mit, in dem die Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen und DV-Systemen der Knappschaft auf einem UNIX-System gesammelt und für unternehmensweite und systemübergreifende Fragestellungen mit objektorientierten Programmierertools neu aufbereitet werden.

„Der Computer arbeitet deshalb so schnell, weil er nicht denken muss“.

Wer Freude an analytischem Denken hat, wem systematisches Denken und Arbeiten Spaß macht und die unbedingte Fähigkeit zur Teamarbeit mitbringt, sollte über diese Alternative zum Studium nachdenken. Zusätzlich ist die Fähigkeit auch unter Zeitdruck ergebnisorientiert zu arbeiten vorteilhaft. Trotz guter Projektplanung wird es in den letzten Wochen bis zum Releaseinsatz oft hektisch. Ich kenne nur ein Projekt, bei dem allen Beteiligten von Anfang an klar war, dass sowohl der Einsatztermin als auch der Umfang der einzusetzenden Programme absolut unumstößlich war: die Umstellung aller Altsysteme auf das Jahr 2000.

**11. Lehramtsstudium
Herr Zemelka**

Herr Zemelka informiert zum Studium des Faches Geschichte auf Lehramt.

12. Medizin

a. Allgemeinmedizinerin, Frau Dr. Altgassen, Chefarzt, Herr Dr. Liesenklas Medizinstudent, Herr Altgassen

Frau Dr. Altgassen berichtet über den Alltag als Hausarzt, die aktuelle politische Situation im Kassenarztbereich, über das Studium und Möglichkeit zur weiteren Facharztausbildung und -tätigkeit (Umweltmedizin, Akupunktur, Homöopathie, Geriatrie, Psychosomatik, Gesundheitsvorsorge und Prävention). Außerdem kann sie über ihre Zusammenarbeit mit der RUB als akademische Lehrpraxis informieren.

Weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.ihre-hausaerzte.com/praxis-leithe/home.html>.

Herr Dr. Liesenklas ist Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie des Martin-Luther-Krankenhauses.

Herr Altgassen studiert Medizin und wird über das Medizinstudium berichten.

b. Kardiologe, Herr Dr. Germing

Herr Dr. Germing ist nach seiner Ausbildung zum Arzt für Innere Medizin seit vielen Jahren als Kardiologe tätig. Hierbei geht es um die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems. Herr Germing kann über seine Arzttätigkeit berichten und gehört zu denjenigen, die ihren Beruf auch heute noch wählen würden.

13. Polizei

a. Polizeibeamter, Frau Fügner

Frau Fügner wird zusammen mit einem Ausbildungsberater aus Bochum den Beruf des Polizisten vorstellen.

b. Polizeibeamter bei der Kriminalpolizei, Herr Kulm

Herr Kulm wird im Allgemeinen den Beruf des Polizeibeamten vorstellen. Speziell wird er über seine Aufgaben/Tätigkeiten als Kriminalbeamter der Spurensicherung, Mitglied einer Mordkommission sowie Sachverständiger der Daktyloskopie und Kriminaltechnik berichten.

14. Sozialarbeit

Dipl. Sozialarbeiter Herr Lührs, Jugendamt Bochum, Fachstelle Sorgerecht
Studentin der Sozialen Arbeit an der ev. Fachhochschule Bochum

Arbeitsinhalte:

Der Sozialarbeiter oder Sozialpädagoge beschäftigt sich mit der Prävention, der Lösung und der Beseitigung von Problemstellungen im sozialen Bereich. Seine Aufgabe ist es, einzelnen

Personen, Personengruppen oder Familien in belastenden Situationen beratend und betreuend zur Seite zu stehen. Im Bereich des Kinderschutzes kommt noch ein gesetzlicher Schutzauftrag hinzu.

Der Sozialarbeiter oder Sozialpädagoge berät und betreut Menschen jeder Altersgruppe in besonderen Lebenslagen, die sie nicht allein bewältigen können.

Arbeitsorte:

Ein Sozialarbeiter arbeitet beispielsweise bei der kommunalen Verwaltung (Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt) bei verschiedenen Anbietern und Einrichtungen im Sozialen Bereich (Caritas, Diakonie, AWO, u.s.w.)

Darüber hinaus kann er auch in Justizvollzugsanstalten, Krankenhäusern, Psychiatrischen Kliniken, Schulen, Flüchtlingsunterkünften, Wohngruppen für Jugendliche, Obdachlose, Menschen mit Behinderung oder Senioren eingesetzt werden. Auch große Firmen und Konzerne stellen zum Teil Sozialarbeiter ein, der überwiegende Teil der Sozialarbeiter ist jedoch in o.g. Einrichtungen tätig.

Im Bereich Gesetzlicher Betreuer, als Jugendhilfeeanbieter im Auftrag des Jugendamtes, für die Justiz als Verfahrensbeistand oder Umgangspfleger, im Bildungs- und Fortbildungsbereich sowie in zahlreichen anderen Bereichen ergibt sich für Sozialarbeiter auch die Möglichkeit der Selbständigkeit.

Ganz gleich, wie die Tätigkeit im Einzelfall genau aussieht: Der Sozialarbeiter erhält den Auftrag, Problemlösungen zu erarbeiten und Menschen unterschiedlichster Altersstufen und verschiedenster Herkunft in schwierigen Lebenslagen zu beraten. Dies häufig jedoch unter widrigen Umständen (finanziell "klamme" Kommunen, Personalknappheit, Überlastung, Raumnot u.s.w.). Oft geht es bei der Sozialen Arbeit nicht nur um Hilfe für den Einzelnen sondern auch darum, Folgekosten für die Gesellschaft zu vermeiden. Somit hat der Beruf eine politische Komponente.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Im beruflichen Alltag fallen weiterhin einige organisatorische, verwaltende und planerische Arbeiten an. Ein typisches Beispiel hierfür ist die genaue schriftliche Dokumentation der einzelnen "Fälle" oder die Erstellung von Konzepten sowie korrekte Aktenführung.

Solche und ähnliche Aufgaben müssen von Sozialarbeitern ebenfalls übernommen werden.

Kenntnisse über die gesetzlichen Grundlagen der Tätigkeit sowie Interesse für gesellschaftliche und politische Entwicklungen ist ein wichtiger Bestandteil des Berufsbildes. Die soziale Arbeit erfordert Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit und Interesse für den pädagogischen Bereich. Häufig arbeiten Sozialarbeiter nicht nur mit "schwierigem Klientel" sondern auch eng mit anderen Berufsgruppen zusammen (Lehrer, Ärzte, Erzieherinnen, Richtern, Verwaltungsangestellten u.s.w.). Des erfordert ein hohes Maß an Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit. Sicherheit in Deutscher Sprache (sowohl schriftlich als auch mündlich) ist erforderlich, Kenntnisse in weiteren Sprachen sind bei der Job-Suche auf jeden Fall von Vorteil.

Studium

Vor einer Tätigkeit als Sozialarbeiter steht eine umfassende Ausbildung: Interessenten müssen ein entsprechendes Studium absolvieren.

In der Regel wird dieses von Fachhochschulen angeboten – an Universitäten hingegen ist die Studienrichtung nur selten zu finden.

„Soziale Arbeit“ ist ein komplett eigenständiges Studium, an dessen Ende meist der Bachelor Abschluss steht. Insbesondere in Stellenausschreibungen ist häufig vom Beruf des Diplom Sozialarbeiters zu lesen. Dieser Umstand ergibt sich aus der Umstrukturierung der Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses: Um eine einheitliche Bezeichnung der einzelnen Hochschulabschlüsse auf internationaler Ebene zu ermöglichen, wurden die früher üblichen Titel wie Diplom oder Magister durch Bachelor und Master ersetzt. Während Studienanfängern heute nur noch der Zugang zu einem Bachelor Studium möglich ist, gibt es viele ausgebildete Sozialarbeiter, die ihr Studium noch als Diplom Sozialarbeiter oder Diplom Sozialpädagoge abgeschlossen haben.

Voraussetzung für die Zulassung ist die allgemeine (Fach-) Hochschulreife. Eine gleichwertige Vorbildung kann diese unter Umständen ersetzen. Das ist allerdings nur dann möglich, wenn das Landesministerium die Gleichwertigkeit der Vorbildung anerkannt hat. An vielen Hochschulen erfolgt die Zulassung darüber hinaus anhand spezieller Kriterien. Beispiele hierfür sind der Notendurchschnitt oder die Dauer einer bereits geleisteten Wartezeit. Die Ausbildung zum Sozialarbeiter erstreckt sich über einen Zeitraum von 6-8 Semestern. Der Aufbau des Studiums unterscheidet sich von Hochschule zu Hochschule – eine einheitliche Regelung der Rahmenbedingungen existiert nicht. Eines allerdings haben sämtliche Studiengänge gemeinsam: Sie bestehen aus einzelnen Modulen, die neben Pflicht- und Wahlkursen auch mehrere Praktika sowie eine Abschlussarbeit beinhalten.

Inhalte des Studiums:

- Sozialwissenschaft
- Erziehungswissenschaft
- Sozialmedizin
- Methodisches Arbeiten
- Anwendungsbezogenes Handeln
- Psychologie
- Recht
- Verwaltung und Organisation

Für den beruflichen Erfolg ist nicht nur die Einstiegsqualifikation von Bedeutung. Da sich gesellschaftliche Probleme und deren Lösungsansätze im stetigen Wandel befinden, ist die Weiterbildung für den Sozialarbeiter auch nach vielen Berufsjahren unerlässlich. Sofern eine Führungsposition angestrebt wird, ist zudem nach dem Bachelorstudium die Weiterbildung in Form eines Masterstudiums zu empfehlen. Wird auch dieses erfolgreich abgeschlossen, kann der Absolvent promovieren.

Veränderungsmöglichkeiten sind auch durch Zusatzausbildungen (Familientherapeut) oder im Managementbereich (Sozialmanager, Controller) möglich.

Gehalt

In vielen Fällen ist der Sozialarbeiter oder Sozialpädagoge ein Angestellter beim Bund oder der Kommune. Dementsprechend erfolgt die Bezahlung nach den Maßgaben des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVöD), an dem sich die anderen Arbeitgeber häufig anlehnen.

15. Sozialwissenschaften

Student, Herr Pogadl

Das BA-Studium der Sozialwissenschaft vermittelt Grundlagen der Fächer Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, Politikwissenschaft und Sozialpolitik sowie der Methoden empirischer Sozialforschung.

16. Wirtschaftswissenschaften

a. Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling

Herr Scherfling arbeitet bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in der Gruppe Finanzen und Versicherungen. Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Bereiche

- Geldanlage
- Altersvorsorge
- Immobilienfinanzierung
- Versicherungen.

Insbesondere führt Herr Scherfling Interviews mit der Presse, erstellt Standpunkte zu Finanzthemen und unterstützt die für die Verbraucherzentrale tätigen Berater.

Schülerinnen und Schüler, die in der Finanzbranche tätig werden wollen, erhalten Informationen zur Ausbildung zum Bankkaufmann und zum Studium der Wirtschaftswissenschaften. Herr Scherfling berichtet hier von seinen Erfahrungen" auf beiden Seiten" des Finanzmarktes – also aus Sicht der Anbieter und aus Sicht der Verbraucherschützer. Insbesondere beschreibt er die Verdienstmöglichkeiten und gibt einen kurzen Ausblick über die Zukunftsaussichten der Finanzbranche.

Herr Scherfling absolvierte seine Ausbildung bei der Sparkasse Bochum (1990-1993, Abschluss Bankkaufmann) und studierte im Anschluss Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität-Bochum (1994-2000, Abschluss Diplom-Ökonom). Danach erfolgte die Promotion im Fach Wirtschaftswissenschaften (2000-2005, Abschluss Dr. rer. pol.). Drei Jahre lang war Herr Scherfling als selbstständiger Finanzmakler bei der MLP Finanzdienstleistungen AG tätig (2006-2009) und wechselte im Juni 2009 zur Verbraucherzentrale NRW.

b. Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre/Management, Student

Liebe Schülerin, Lieber Schüler,

unter dem Titel „Internationale BWL/Management an der WHU – praxisorientiertes Studium mit Top-Karrierechancen“ informieren wir am 17.02.2018 an deiner Schule.

In diesem interaktiven Vortrag wird über das weite Feld der BWL bzw. des Managements informiert. Die WHU – Otto Beisheim School of Management ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Betriebswirtschaftslehre. In den bekannten Rankings, z.B. von Financial Times oder Zeit/CHE, belegt sie regelmäßig Spitzenplätze.

Der Vortrag wird sich im Wesentlichen mit folgenden Themen beschäftigen:

- Vorstellung des Studienfaches Internationale BWL/Management, inklusive späterer Aufgabengebiete und Berufsperspektiven
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Studienformen (Uni, FH, dual, privat, staatlich)
- Vorstellung der WHU – Otto Beisheim School of Management
- Gestaltung des Bachelor in Internationaler BWL/Management (BSc) an der WHU

Weitere Informationen zur WHU findest du unter www.whu.edu.